

Auftaktveranstaltung: Lessons learned und offene Fragen für die 2. Registrierungsphase

WORLD CAFÉ

REACH in der Praxis

13. Februar, 2012; Berlin

World-Café Gruppe 1

1. Thema: Erfahrungen aus der ersten Registrierungsphase
2. Derzeitige Situation:
Firmen haben die erste Registrierungsphase unter großem Aufwand fristgerecht abgeschlossen. Anschlussarbeiten zur Optimierung des CSR sind nötig.
3. Probleme, Schwierigkeiten, Herausforderungen
Der Stand ist wie folgt begründet:
 - ▶ Weitere Gesetzesänderungen (z.B. PBT Bewertung)
 - ▶ Weitere Verwendungen, Registranten etc.
 - ▶ z.T. späte Entwicklung von Guidance, IT, Bewertungsinstrumenten (z.B. spERCs, Scaling)

World-Café Gruppe 1

3. Was müsste geändert werden?

- ▶ Stabiles Umfeld
- ▶ Erfahrungen nutzen (Weiterentwicklung der Standardphrasen, Formate)
- ▶ Einbeziehung von Anwendern
- ▶ Fortschreibung von neuen Ansätzen in umweltbezogenen ES: spERCs, Scaling, konzentrationsabhängige ES

4. Wie und von wem wünschen Sie sich Unterstützung/Maßnahmen(welche)?

- ▶ Lead Registrant? Behörden? Verbände?

World-Café Gruppe 1

- ▶ zu 1. Erfahrungen aus der ersten Registrierungsphase

Oft praxisferne Angaben im ES, sehr kleine zulässige Einsatzmengen/Tag,
gleichzeitig RCR Umwelt <<<<1

Mitunter im CSR keine Umweltbeobachtung

Unterschiedliche Einstufung desselben Stoffes

- ▶ zu 2. Mit hohem Aufwand „Abschluss 1“. Registrierungsphase.
Anschlussarbeiten zur Optimierung CSR nötig.

Ein Ansprechpartner bei der ECHA für das Gesamtdossier

Rückmeldung von ECHA: Dossier in den Punktengeprüft und in Ordnung

World-Café Gruppe 1

- ▶ zu 3. Probleme, Schwierigkeiten, Herausforderungen. (weitere Gesetzesänderungen, weitere Verwendungen, späte Entwicklung Guidance, IT) Entwicklungen brauchen mehr Zeit
Klärungsbedarf bei spERCs, z.B. Einsatztage/Jahr (220? 330?)
Scaling: nicht 1 Tool für alle / evtl. anwendungsspezifische Ausgestaltung
Was wird aus dem CSR kommuniziert in die Lieferkette? Verständlichkeit + Adressatenbezug. Zu aufwendig: einzelkundenspezifische SDBs
- ▶ zu 4. Was müsste geändert werden? (stabiles Umfeld, Erfahrungen Nutzen, Weiterentwicklung Phrasen, Einbeziehung Anwender, Fortschreibung spERCs, konzentrationsabhängige ES)
Detailrecherche zu Einsatzmengen nur bei Bedarf / Effizienzkriterium! Sonst zu hoher Aufwand.

World-Café Gruppe 1

REACH in der Praxis

- ▶ zu 5. Von wem Unterstützung? Was müsste geändert werden?
Möglichkeit, Anlagene Genehmigung BImSch als Nachweis für SCC zu nutzen

Viele weitere allgemeine Punkte

World-Café Gruppe 2

1. Thema: Datenaustausch in SIEFs für die Stoffsicherheitsbewertung
 2. Derzeitige Situation:
Austausch zu verwendungsbezogenen Daten (operational conditions, RMM, verwendungsbezogene Mengen für die Umweltbewertung) zwischen federführenden Registranten, bzw. Konsortien und den „joint members“ erfolgt wenig bis gar nicht
- ⇒ (Umwelt-)Bewertungen sind (deshalb?) weitestgehend generisch

World-Café Gruppe 2

3. Probleme, Schwierigkeiten, Herausforderungen

Der Stand ist wie folgt begründet:

- ▶ Es fehlt überwiegend das Verständnis für die praktische Relevanz regionaler Umweltszenarien! (Wie werden Daten ermittelt, was ist ein PECregional, Msafe regional)
- ▶ In der 1. Registrierungsphase wurden Commodities mit sehr breiten Verwendungsmustern registriert
- ▶ Daten zu Mengen sind wettbewerbsrelevant und erschweren so den Austausch
- ▶ Die festgelegte Zeitlimitierung hätte einen Großteil der joint members überfordert
- ▶ Probleme werden sich eher verstärken, da sehr schleppende SIEF-Kommunikation. KMU-LRs haben ganz andere Probleme
- ▶ Kaum Informationen von außereuropäischen Lieferanten

World-Café Gruppe 2

4. Was müsste geändert werden?

- ▶ Entwicklung eines gemeinsamen Verständnis über Verwendungen im SIEF? Allerdings müssen LR's um fristgerecht fertig zu werden knallharte Fristen setzen
- ▶ Praktische Bedeutung regionaler Szenarien diskutieren
- ▶ Zukünftig vermutlich mehr individuelle CSRs als gemeinsame
- ▶ Ist die Bewertung regionaler Expositionsszenarien nicht besser bei Behörden aufgehoben?

5. Wie und von wem wünschen Sie sich Unterstützung/Maßnahmen(welche)?

- ▶ KMU-LRs benötigen Unterstützung (Rolle aus eigenen Ressourcen in der Regel nicht auszufüllen)
- ▶ Praktikable Anleitung und Standards

World-Café Gruppe 3 (Behörden)

1. Thema: Ergebnisse des Ländervollzugs zu SDB und ES
2. Derzeitige Situation:
 - ▶ Für die meisten gelieferten Stoffe gab es neben den SDB auch umfangreiche ES (meist als PDF aber auch in Papierform)
 - ▶ Firmen haben verstärkt neues Fachpersonal eingestellt
 - ▶ Die Mängel im Bereich der SDB haben sich im Vergleich mit früheren Überwachungsaktivitäten deutlich verbessert
 - ▶ => Nur SDB wird gelesen, ES nicht! (SDB ist doch Extrakt!)
 - ▶ => SDB wird von Kaufleuten gelesen (nicht immer von Experten)
 - ▶ => Nicht einheitlich strukturiert
 - ▶ => Unsicherheit ob Verwendung eigentlich unterstützt wird (zukünftig?)
 - ▶ => Was mache ich wenn nicht unterstützte Verwendung

World-Café Gruppe 3 (Behörden)

3. Welche Herausforderungen, Probleme oder Schwierigkeiten sind aufgetreten?

These: Gegenwärtig befinden sich viele Unternehmen noch in der Umstellungsphase

- ▶ Was sind die Probleme für die Unternehmen bei der Umstellung?
- ▶ Wie können/sollten Behörden mit den erkennbaren Umstellungsproblemen umgehen?

⇒ Wie findet man die für das Gemisch relevanten ES?

⇒ Bei kleinen Verwendungen überproportionale Kosten für zusätzliche Aufnahme in Registrierung

World-Café Gruppe 3 (Behörden)

4. Was müsste geändert werden?

- ▶ Sprachanforderungen für SDB und ES müssen gelöst werden
- ▶ Entkopplung der Kommunikationspflichten von Kern-SDB und ES
- ▶ Duldung der alten SDB bis zum 01. Dez. 2012

5. Wie und von wem wünschen Sie sich Unterstützung/Maßnahmen(welche)?

- => SVHC in importierten Produkten sollen überwacht werden! (ENForce 3)
- => Zentrale SDB Ablage bei der ECHA

World-Café Gruppe 3 (Unternehmen)

in der Praxis

1. Thema:

Welche praktischen Erfahrungen machen Empfänger von SDB und ES gegenwärtig im Alltag?

2. Wie ist die derzeitige Situation?

- ▶ SDB und ES sind vielfach uneinheitlich und unübersichtlich
- ▶ Nach Prüfung der SDB und ES werden aktiv Rückfragen an Ersteller gerichtet
- ▶ => Schon die schlichte Prüfung „betrifft mich das ES oder nicht“ überfordert die meisten DU
- ▶ => Konsolidierung mit so großen methodischen Unsicherheiten behaftet, dass sie faktisch entfällt, d.h. alle wird durchgereicht...
- ▶ Insgesamt Risiko, dass ES Kommunikation als irrelevant betrachtet wird.

REACH

World-Café Gruppe 3 (Unternehmen) in der Praxis

3. Welche Herausforderungen, Probleme oder Schwierigkeiten sind aufgetreten?

- ▶ Aufbau und Strukturierung von ES ist vielfach uneinheitlich, obwohl für den gleichen Stoff erstellt
- ▶ Angaben in den ES sind unvollständig oder nicht klar erläutert
- ▶ Kommunikation mit den Registranten gestaltet sich schwierig

⇒ Widersprüchliche Informationen werden vermutl. als „nicht hilfreich“ zur Seite gelegt

⇒ Wer hält eigentlich nach ob SDB und real eingesetzte Mengen korrespondieren

⇒ ES erreichen in der Praxis vielfach nicht „interessierte“ Adressaten

World-Café Gruppe 3 (Unternehmen)

in der Praxis

4. Was müsste geändert werden?

- ▶ Layout verbessern,
- ▶ Inhaltsverzeichnis der ES;
- ▶ ES Titel verständlich gestalten,
- ▶ Eindeutige Nutzung der Use Descriptoren,
- ▶ Nachvollziehbarkeit von Berechnungen und Bedeutung von Mengenangaben

⇒ Mehr Standardisierung, aber Achtung Automatisierung kann zur beschleunigten Weitergabe nutzloser Information führen!

5. Wie und von wem wünschen Sie sich Unterstützung/Maßnahmen(welche)?

⇒ Können Verbandslösungen helfen?

⇒ Wären untergesetzliche Vollzugs-/Handlungshilfen zielführend

World-Café Gruppe 4

1. Thema: Wie werden in der Praxis die für Transportierte Isolierte Zwischenprodukte von REACH geforderten streng kontrollierten Verwendungsbedingungen in der Lieferkette sichergestellt?
2. Wie ist die derzeitige Situation?
 - ▶ Stoffe in der Verwendung sind vielfach aufgrund ihrer technischen Eigenschaften per se nur unter SCC verwendbar.
 - ▶ Gleichwohl wird eine Bestätigung der Kunden eingeholt. Bei Nichterhalt Lieferstopp

World-Café Gruppe 4

3. Welche Herausforderungen, Probleme oder Schwierigkeiten sind aufgetreten?
 - ▶ Kundenbestätigungen über die Einhaltung von SCC z.T. nur schwierig zu erhalten
 - ▶ Vielfach keine eindeutigen Ansprechpartner zu identifizieren
 - ▶ Eigene Datenhaltung früher nicht auf die neuen REACH Anforderungen ausgerichtet (manuelle Nacharbeit)
4. Was müsste geändert werden?
 - ▶ Mindestmengenschwelle für SCC Bestätigung beim Kunden
 - ▶ Berücksichtigung von Stoffeigenschaften bei der Kontrolle und Dokumentation von SCC
 - ▶ Evaluierung / Prüfung möglicher „Schwarzer Schafe“ anstatt die Guidance zu verschärfen
5. Wie und von wem wünschen Sie sich Unterstützung/Maßnahmen(welche)?

World-Café Gruppe 4

- ▶ Frage: sind SCC mit RMM möglich => laut ECHA Guidance nein, aber ist das in allen Fällen verhältnismäßig?
- ▶ Position sollte sein SCC oder als zweiter Weg Vollregistrierung (keine Zwischenproduktregistrierung aus ökonomischen Gründen)
- ▶ Bestätigungen von Kunden aus Non-EU werden nicht eingeholt, in der Auslegung wohl kontrovers diskutiert, aber
 - ▶ Kein Vollzug der Anforderungen außerhalb EU
 - ▶ Keine Verpflichtung für die Akteure zur Rückmeldung (=> Verlust von Geschäft???)

World-Café Gruppe 4

- ▶ Stoffeigenschaften sollten bei ZP Registrierung Berücksichtigung finden, hängt zusammen mit der Expositionswahrscheinlichkeit
- ▶ Behördenvollzug der SCC durch den Chemikalienvollzug bei „unangemessen“ als ZP registrierten Stoffen nötig und sinnvoll
- ▶ Zwischenprodukte sind von der Zulassung ausgenommen => keine Zulassungsanträge für den Teil einer Produktion die unter der Zwischenproduktregistrierung laufen (Frage: Dennoch Phase out solcher Stoffe => nein!)
- ▶ DU hat eine Stoffverwendung aber Lieferant verweigert Vollregistrierung, was nun?
 - ▶ Sieht REACH so nicht vor!
 - ▶ Geht nur mit „Krücken“
 - ▶ Selber Importeur werden
 - ▶ Bezug von ZP Hersteller unter 1t/a

World-Café Gruppe 5

1. Thema: Herausforderungen einer KMU geprägten Branche durch die Fortschreibung von Kandidatenliste und Anhang XIV?
2. Wie ist die derzeitige Situation?
 - ▶ Im Bereich der Oberflächenbehandlung befindet sich eine große Anzahl von Stoffen im Prozess der Zulassung an unterschiedlichen Stufen.
 - ▶ ZVO steuert wichtige Argumente für die Begründung von Ausnahmen und Zulassungsanträgen bei (Mitgliederunterstützung)
3. Welche Herausforderungen, Probleme oder Schwierigkeiten sind aufgetreten?
 - ▶ Hohe Kosten für die Unternehmen
 - ▶ Der Zulassungsprozess ist komplex und die Fristen z.T. zu kurz
 - ▶ Ökonomische Argumente sind erst beim Zulassungsantrag relevant => keine generellen Ausnahmen

World-Café Gruppe 5

3. Was müsste geändert werden?

- ▶ Autorisierungsprozess „was ist Anwendung“ wird aus Sicht ECHA nicht „die galvanische Beschichtung“ sein, aber eine Zusammenfassung von zusammenhängenden Verwendungen in große Hauptgruppen muss realistisch umgesetzt werden.
- ▶ Fristverlängerung für Reviewprozesse (4-5 Jahre) zu kurz. 10 Jahre oder mehr realistisch um Investitionen nicht zu hemmen.
- ▶ Gebühren müssten gesenkt werden.

4. Wie und von wem wünschen Sie sich Unterstützung/Maßnahmen(welche)?

World-Café Gruppe 5

- ▶ Neue Wege zum Schutz für KMU (Kostenteilung Zulassung)
- ▶ Wunsch: Frühzeitige Regulierungsvorhaben durch die Behörden
 - ▶ Welcher Zeitpunkt ist richtig? Stoffe nicht stigmatisieren
 - ▶ Andere Stakeholder müssten dann auch informiert werden (NGOs)
- ▶ Interessen von Herstellern und Importeuren mit denen der DU sind nicht deckungsgleich => mehrere Zulassungskonsortien
- ▶ Bedingungen von Zulassungen unklar (z.B. welche Nachweisgrenzen – machbar?)
- ▶ Rolle der Kandidatenliste – Klarheit im Prinzip gegeben: Stoffe sind Kandidaten für den Anhang XIV => ggf. Zulassung
- ▶ Welche Rolle spielt die SEA? Unsicherheit, da keine Erfahrungen
- ▶ Keine Mengenschwellen (hohe Bürde bei geringfügigen Mengen), aber auch keine Mengenschwellen bei Beschränkungen
- ▶ Insgesamt keine Erfahrungen Zulassungen daher große Verunsicherung